

Wettlauf mit der Zeit: Wie Holzbau das Klima retten kann

Wir strapazieren die Belastbarkeit der Erde. Allein die Bauindustrie ist für 40 Prozent der globalen Treibhausgas-Emissionen verantwortlich. Nie war es so wichtig, der Ressourcenverschwendung entgegenzuwirken.

Wer hat an der Uhr gedreht? Mit dem heutigen Tag hat die Weltbevölkerung alle ihr zustehenden Ressourcen verbraucht. Jährlich führt der Earth Overshoot Day vor Augen, wie wichtig es ist, ein Bewusstsein für die Begrenztheit von natürlichen Ressourcen zu schaffen. Ab heute leben wir ökologisch auf Pump und es gibt kein Zurück mehr. Ein Desaster für die nächste Generation. Doch die Uhr kann jedes Jahr neu gestellt werden.

Aus der Klimakrise bauen. Kann Holzbau die Welt retten? Aktuelle Studien zeigen, dass bis im Jahr 2050 nur etwa 0,5 Prozent der Neubauten aus Holz gebaut sein werden. Internationale Wissenschaftler/innen bestätigen: Wenn es gelingt, diesen Anteil zu steigern, können mehrere Millionen Tonnen Kohlenstoff pro Jahr ge-

speichert und damit eingespart werden. So werden beim Bau eines Einfamilienhauses aus Holz durchschnittlich 80 Tonnen des Treibhausgases Kohlendioxid aus der Atmosphäre gebunden. Das entspricht der Menge, die ein modernes Auto auf rund 700.000 Kilo-

„Alle sprechen von einer Energiewende. Wir brauchen jedoch eine Bauwende.“

Hans Joachim Schellnhuber,
Klimaforscher

metern ausstößt. Deutlich führt dies vor Augen, dass es jetzt Zeit ist, zu handeln. Die Welt entgleitet uns und duldet keine Bedenkzeit mehr. Durch den Einsatz von Holz im Baubereich kann der Erdüberlas-

Ein Drittel des jährlich nachwachsenden Holzes würde genügen, um alle Gebäude in Österreich in Holz zu bauen

OTT, ANASTASIYA,
FÄLCHLE, PROHOLZ



tungstag in die Zukunft verschoben und dem Klimawandel entgegengewirkt werden. Ein kleiner Schritt für die Menschheit, jedoch ein großer für das Klima.

Die Welt braucht ein Umdenken. Der deutsche Klimapapst Hans Joachim Schellnhuber geht in seiner Initiative „Bauhaus der Erde“ sogar noch weiter: „Alle reden von einer Energiewende. Wir brauchen jedoch eine Bauwende. Durch den Einsatz von Holz können die in der Baubranche entstehenden Emissionen weitgehend vermieden werden. Wenn wir organische Materialien ersetzen und unsere Städte wieder aus Holz bauen, können wir sogar so bauen,

dass wir Kohlenstoff aus der Atmosphäre herausholen.“ Für eine ressourcenschonende Zukunft müssen wir die „Zerstörung durch unseren Flächenverbrauch stoppen und mit jedem Haus unserer Welt etwas zurückgeben,“ betont auch Annette Hillebrandt, Architektin und Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen. „Um es kurz zu machen: Müll – damit meine ich auch Kohlenstoff – ist ein Designfehler!“

Holzbau ist aktiver Klimaschutz. Holz ist unsere Vergangenheit, unsere Gegenwart und unsere Zukunft. Im Gegensatz zu anderen Ländern profitieren wir in Österreich davon, genug Holz zu haben.

DAS KÖNNEN SIE TUN

Durch die Verwendung von nachwachsenden Rohstoffen kann jeder einzelne etwas für den Klimaschutz tun. Hier ein paar Beispiele:

- Setzen Sie beim Bauen und Einrichten auf Klimafreundlichkeit
- Massivholzmöbel statt Kunststoff, Parkett statt Plastikboden, Holz- statt Kunststofffenster
- Kaufen Sie regional



EXTREMWETTER

Ob Überschwemmungen, Hitzewellen oder Orkane: Hoch- und Tiefdruckgebiete führen vor allem im Sommer immer häufiger zu Extremen. Klimamodelle zeigen deutlich, dass dies mitunter eine Auswirkung des Klimawandels ist und dass sich sowohl die Wahrscheinlichkeit als auch die Intensität solcher Umwelt Ereignisse weiter verstärken werden. Es ist fünf vor zwölf und das Gebot der Stunde: Es muss gehandelt werden!





Allein in der Steiermark wächst alle drei bis vier Sekunden ein Kubikmeter Holz nach. Das ist weit mehr als geerntet wird. In der Zeit, in der Holz verbaut in Häusern genutzt wird, wächst es im Wald wieder nach.

Jeder verbaute Kubikmeter Holz hält eine Tonne CO₂ langfristig unter Verschluss. Wird der Wald also richtig gepflegt und bewirtschaftet, wird er zu einer nie versiegenden Rohstoff- und Baustoffquelle. Im Gegensatz zur Vernichtung von tropischen Regenwäldern kann in Österreich damit ruhigen Gewissens auf Holz gesetzt werden.

INFOS: www.proholz-stmk.at



AM WORT



Der deutsche „Klimapapst“ Hans Joachim Schellnhuber BIERWALD

Das Bauwesen als Elefant im Klimaraum

„Die Klimakrise spitzt sich zu. Letztes Jahr war das heißeste Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen. Auch die Corona-Delle, die wir letztes Jahr bei den Emissionen hatten, wird dieses Jahr wahrscheinlich schon wieder wett gemacht werden. Was jedoch kaum bekannt ist: Weltweit trägt das Bauen und Betreiben von Gebäuden zu etwa 40% der globalen Emissionen bei. Im Vergleich dazu reden wir beim Flugverkehr nur etwa von 2%. Der wirkliche Elefant im Klimaraum ist also der Bausektor.

Im Wesentlichen hängt das mit den fossilen Energien zusammen, die eingesetzt werden, um diese Gebäude zu errichten. Aber vor allem, um die Baumaterialien, die wir heute nutzen, zu produzieren (etwa Stahl und Beton). Es gibt jedoch eine brillante Alternative: Organische Materialien.

Wenn wir also Stahlbeton durch organische Materialien wie Holz ersetzen, können wir erhebliche Mengen an klimaschädlichen Emissionen vermeiden und das Siedlungsweisen so von einer massiven CO₂-Quelle in eine Senke verwandeln. Mit regenerativer Architektur können wir uns damit quasi aus der Klimakrise herausbauen!“

Hans Joachim Schellnhuber ist Gründer und emeritierter Direktor des Potsdam Institut für Klimafolgenforschung sowie Initiator der Initiative „Bauhaus der Erde“.



Die steirische Initiative WALD:STARK unterstützt Waldbesitzer:innen dabei, den Wald klimafit zu machen und zu halten. Gesunde Wälder sind die wichtigste Grundlage im Kampf um ein gutes Klima und sichern nachhaltige Rohstoffe. Nähere Infos auf www.waldstark.at

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION

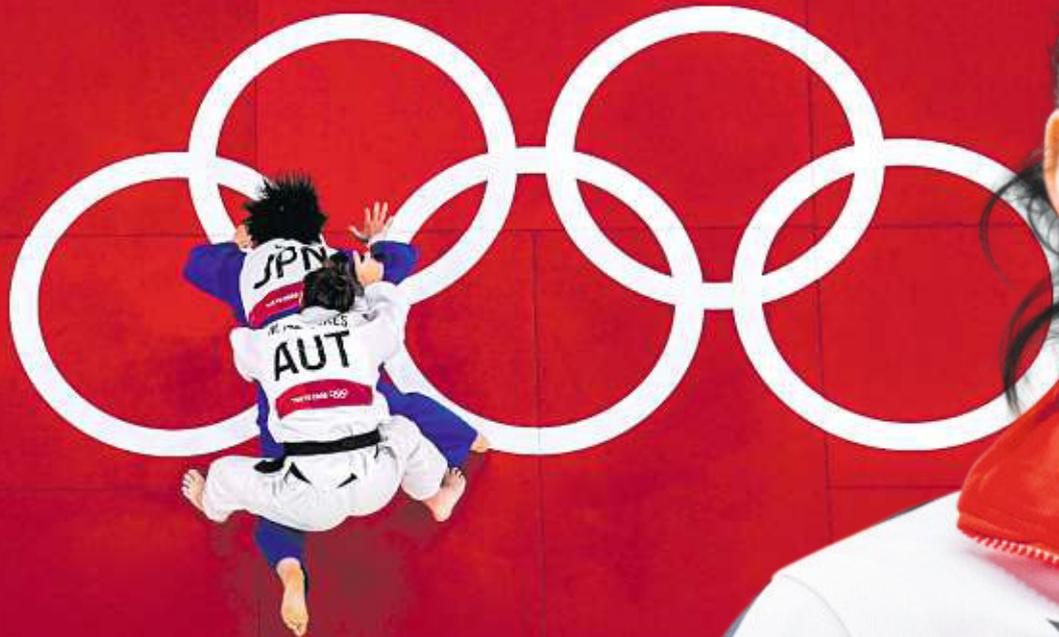
Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

LE 14-20



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete





SILBER FÜR MICHAELA POLLERES Augenblicke des Glücks

Mit Gold, Silber und Bronze ist Österreichs Medallensatz in Tokio bereits komplett.

Porträt, Seite 8, Sport, Seite 42/43



AFP (2)

Coronacluster nach Party am Meer

Die Neuinfektionen steigen österreichweit wieder spürbar. Nach einem Partyfestival in Kroatien mit 19.000 Gästen aus Österreich gibt es schon über 100 Fälle. Betroffen ist auch die Steiermark.

Politik, Seite 4/5

THEMA

Wer sich für den ORF-Chefposten bewarb: ÖVP-Favorit Roland Weißmann im Interview.

Seite 6/7

STEIERMARK

Nach Livedebatte der Kleinen Zeitung: Alle bekennen sich zum Erhalt der Murtalbahn.

Seite 14/15, Livestream auf www.kleinezeitung.at

WIRTSCHAFT

Die Hitze fordert die Eisproduzenten: Mancherorts geht das Eis von Eskimo und Schöllern aus.

Seite 28/29